

Lauf das Rad!

Die Kinder-Draisine ist viel toller als ein Dreirad



Keine Qualen mit Pedalen: Das Kind stößt sich ab und rollt und rollt ...

RADFAHREN KANN SO einfach sein: Mit den Füßen abstoßen, Schwung holen und ab geht die Post. Pedale? Überflüssig. Speichen? Unbekannt. Kein Rock, der sich in ihnen verfängt, keine unkontrollierten Abstürze auf harte Pflastersteine. Wer das Laufrad einmal in Bewegung gesehen hat, der möchte es gleich ausprobieren. Doch, halt – Like-a-bike ist nur was für Kinder. Erwachsene müssen schon arg in die Hocke gehen, um sich den Spaß mit dem hölzernen Fahrzeug zu gönnen.

„Eigentlich haben wir das Rad für unseren Sohn gebaut“, erzählt Beate Mertens aus Aachen, die mit ihrem Mann Rolf das Like-a-bike entwickelt hat. Ideengeber war der Freiherr von Drais, der Urheber des Fahrrads, der schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts Laufräder für Erwachsene bauen ließ. Mit der Erfindung der Pedaltechnik verschwanden seine Räder von der Bildfläche. „Warum Kinder mit Pedalen verunsichern?“ fragte sich der Produktdesigner Mertens und entwickelte das Laufrad für Kinder. Schnell erregte das ungewöhnliche Mobil Aufsehen, viele große und kleine Fans wollte auch so eines ha-

ben. Familie Mertens witterte ihre Chance und gründete 1997 Kokua, eine Firma für Holzspielzeug.

Das Laufrad ging in Serie, die Bestellungen häuften sich. Gab es

zu Anfang nur die einfache Version aus Birkenstammholz und Vollgummireifen, bieten die Mertens mittlerweile verschiedene Versionen an. Like-a-bike „Mountain“ ist mit

seinen luftbereiften Rädern ein stabiler Begleiter auf Ausflügen und schafft selbst Bordsteine und Holperwege mit Leichtigkeit. Das Like-a-bike „Race“ wiederum eignet sich eher für die Wohnung. Ganz billig ist der Spaß allerdings nicht: Die einfachste Variante kostet rund 280 Mark, mit Vollgummireifen über 300 Mark.

Doch das Geld ist langfristig gut angelegt. Selbst Zweijährige können schon mit dem Laufrad auf Tour gehen; der Sattel ist höhenverstellbar. Für große Kinder gibt es als Zubehör eine lange Sattelstütze. Auf diese Weise bleibt das Like-a-bike bis zum Schulanfang ein Renner. Aber auch Erwachsene wurden schon darauf gesehen. Mit hoch gereckten Beinen kurven sie den Gehweg entlang und geben es schließlich seufzend dem schreienden Sprössling zurück. Manchmal ist es eben doch verdammt hart, erwachsen zu sein.

CHRISTINE BERGER

Like-a-bike gibt es unter anderem bei Ostrad im Prenzlauer Berg, bei Räderwerk in Kreuzberg, bei Kleinholz in Schöneberg und bei velophil in Moabit. Man kann die Räder aber auch direkt bestellen unter www.kokua.de